

Ausbildung zum Fachinformatiker, Schwerpunkt Systemintegration

Michael Längle und Rainer Rutka

» Also lautet der Beschluss:
Dass der Mensch was lernen muss.«



Aus Max und Moritz – Vierter Streich
Wilhelm Busch

Die Vorbereitungen für eine Fachinformatiker-Ausbildung im KIM der Uni Konstanz begannen frühzeitig im Mai 2014 mit der Teilnahme am „ZKI-Workshop für Ausbildung an Rechenzentren“ in Mannheim, bei dem Kolleginnen und Kollegen aus IT-Zentren verschiedener Universitäten, Technischer Hochschulen, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen Deutschlands vertreten waren. Weitere Seminare folgten, und dank der Auskunfts- und Hilfsbereitschaft der baden-württembergischen Ausbildungsleiter konnten viele Fragen geklärt werden, die für uns in der Vorbereitung wichtig waren, wie z. B.:

- Wie und wann schreibe ich eine Azubi-Stelle aus?
- Wie gestalten sich die Auswahlverfahren?
- Wie sind der betriebliche und der individuelle Ausbildungsplan zu gestalten?
- Wie sind die Aufgaben zu strukturieren und zu verteilen, damit die Ausbildung für die beteiligten MitarbeiterInnen parallel zum Tagesgeschäft praktizierbar ist?
- Welche Qualifikation benötigen wir für eine Ausbildung?
- Welche Möglichkeiten gibt es, für eine Ausbildung an einer Universität zu werben?

Durch einen guten Informationsaustausch der Institutionen untereinander wurden passende Lösungen für den Standort Konstanz entwickelt und somit Fehler bei der Vorbereitung und Umsetzung vermieden. Bei formellen Punkten (Feedback-Prozesse, Probezeitgespräche) konnten wir auf die Erfahrung der KollegInnen der Abteilung Bibliotheksdienste im KIM zu-

rückgreifen, die seit geraumer Zeit den Beruf „Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste“ ausbilden.

In vielen Vorträgen wurde auch deutlich, dass der ohnehin große Bedarf an IT- und Softwarespezialisten weiter zunehmen wird und dass die IT-Zentren der Hochschulen deshalb alle Register ziehen, um selbst Personal auszubilden. Dazu gehört inzwischen nicht nur die Ausbildung im dualen System, sondern auch das duale Studium, in dem die IT-Zentren der Hochschulen den betrieblichen Teil der Ausbildung leisten. Das Studium selbst findet an der DHBW¹ statt.

Die Ausbildung ist an den Hochschulen als wichtiger Bestandteil in der Personalentwicklung nicht mehr wegzudenken, weil entsprechend dotierte Stellen für NichtakademikerInnen mit intern Ausgebildeten adäquat besetzt werden könnten. Weitere Vorteile sind:

- Intern Ausgebildete kennen die internen Prozesse und Strukturen und können nach Ausbildungsende unmittelbar in IT-Projekte eingebunden werden.
- Die Stärken und Schwächen eines intern Ausgebildeten können genau beurteilt werden, er ist nach der Ausbildung sehr gezielt einsetzbar.
- Während der 3-jährigen Ausbildungszeit kann sehr gut beurteilt werden, ob ein intern Ausgebildeter zur jeweiligen Unternehmenskultur passt.

Doch auch Ausbilden will gelernt sein! Also haben wir vor Beginn der Ausbildung selbst noch einmal die Schulbank gedrückt und bei der IHK die Ausbilder-Eignungsprüfung (AEVO) absolviert. Den Austausch während der Schulung (z. B. bei den allwöchentlichen Online-Schulstunden) - mit anderen zukünftigen AusbilderInnen beziehungsweise mit der Referentin der Industrie- und Handelskammer - sowie

die Eindrücke, die wir durch die neue Materie bekamen, empfanden wir beide als sehr positiv und wichtig. Das KIM der Universität Konstanz war damit für den Start der Ausbildung zum Fachinformatiker/Systemintegration im September 2016 gut gerüstet.

Fußnote:

¹ DHBW = Duale Hochschule Baden-Württemberg - <http://www.dhbw.de>

Zwischenzeitlich haben zwei sehr motivierte und lerneifrige Azubis und die Ausbilder den vierten Monat in der Ausbildung abgeschlossen. Wir freuen uns auf das neue Jahr und die bevorstehenden Lernziele!